



Der Vater von A. (links) verstarb früh. Er wurde von seinem Onkel verstoßen und flüchtete als unbegleiteter Minderjähriger von Burkina Faso nach Deutschland. Ein ehrenamtlicher Vormund unterstützt ihn seitdem engagiert in all seinen Anliegen. © AKINDA Berlin/ Rico Prauss

# Jahresbericht 2020

## UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung

### INHALT

- (1) Vorwort
- (2) Bericht des Vorstands
- (3) Förderprojekte

- (4) Finanzen
- (5) Über uns
- (6) Kontakt



## (1) Vorwort

Lieber Stifterin, lieber Stifter,  
liebe Leserin, lieber Leser,

die Welt ist unübersichtlicher geworden. Niemand ist davon mehr betroffen, keiner den Unwägbarkeiten stärker ausgesetzt als die Flüchtlinge weltweit. Ihre Zahl wächst von Jahr zu Jahr, zugleich verschlechtern sich ihre Perspektiven auf eine Rückkehr in die Heimat und in das gewohnte Leben.

Als Stiftung leiten wir daraus die Verpflichtung ab, diesen Menschen erst recht zur Seite zu stehen. Damit besteht die Chance, dass ihr Leben in der Fremde erträglicher wird. Damit behalten so viele Flüchtlinge wie möglich trotz allem eine Perspektive. Auch in dem zu Ende gehenden Jahr hat die Stiftung deshalb Projekte unterstützt, die dazu beitragen, langfristig zu helfen. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung – und trotz der leider noch immer spärlichen



Zinsen – war es möglich, jungen begabten Flüchtlingen eine Chance auf eine bessere Bildung zu ermöglichen. Und wir haben in Berlin ein Projekt gefördert für minderjährige Flüchtlinge, die es bis zu uns geschafft haben und nun in das Leben in Deutschland integriert werden. Für Ihre Zustiftungen und Spenden in diesem zu Ende gehenden Jahr möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Ich würde mich freuen, wenn Sie, Ihre Familien, Freunde und Bekannten uns auch in der Zukunft gewogen blieben.

Freundliche Grüße

  
Hans-Hermann Klare

## (2) Bericht des Vorstands



Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung insgesamt sehr positiv entwickelt. Das Stiftungsvermögen wuchs durch Zustiftungen um 140.669,41 Euro. Aus Zinsen und Dividenden flossen der Stiftung 15.608,93 Euro zu.

Bei der Verwaltung der Stiftung und der Anlage des Stiftungsvermögens arbeitet die Stiftung weiterhin mit dem Deutschen Stiftungszentrum in Essen zusammen. Auf Basis der Corono-Schutzverordnung wurde im Geschäftsjahr 2020 die Kuratoriumssitzung am 12. Oktober 2020 als hybride Veranstaltung abge-



halten. In dieser Sitzung wurden alle Kuratoriumsmitglieder auf weitere fünf Jahre bis zum 11.10.2025 wiedergewählt. Das Kuratorium wählte außerdem Frau Dr. Fuchs zur stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden. Sie löst in dieser Funktion Frau Schipporeit ab, die der Stiftung aber noch als Kuratoriumsmitglied erhalten bleibt. Neben dem geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden Herrn Bernd Schlegel wurde als weiteres Vorstandsmitglied Frau Linda Gombert gewählt.

Der Verein verstärkte zudem seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit der Einstellung von Frau Ute Musiol.

## (3) Förderprojekte



Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung unterstützt als reine Förderstiftung Projekte inländischer Organisationen zugunsten von Flüchtlingen sowie die Arbeit des UNHCR über den Verein UNO-Flüchtlingshilfe. Neben der Förderung von Bildungsprogrammen wie dem Flüchtlingsstipendienprogramm DAFI wurden aus den Erträgen des Jahres 2020 auch das Projekt akinda gefördert, das die Begleitung geflüchteter minderjähriger Mädchen und Jungen durch speziell geschulte Vormünder in Deutschland umsetzt.

## UNHCR STÄRKT ZUGANG GEFLÜCHTETER ZU HOCHSCHULBILDUNG

Weltweit haben 30 Prozent aller jungen Frauen und Männer Zugang zu Hochschulbildung, während es unter Geflüchteten nur 5 Prozent sind. Millionen von jungen, talentierten Flüchtlingen wird die Möglichkeit verwehrt, ihr Potenzial zu nutzen und ihre Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. Dies liegt auch daran, dass geflüchtete junge Frauen und Männer oft zu den finanziell am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen zählen. Hochschulbildung stellt jedoch die Basis für die individuelle Entwicklung von Fach- und Führungskräften sowie einer funktionierenden Zivilgesellschaft dar. Sie schafft Zugang zum Arbeitsmarkt und ist der sicherste Weg, um nach dem Trauma der Vertreibung ein Gefühl von Sinn und Würde zurückzugewinnen.



Die Familie von Muhammad Ishaq (18) floh 1979 aus Afghanistan nach Pakistan. Heute studiert Muhammad Katastrophenmanagement an der Universität Peshawar. © UNHCR/Asif Shahzad

Aus diesem Grund hat sich der UNHCR mit der Kampagne **AIMING HIGHER** das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Anteil von Flüchtlingen an der Hochschulbildung mithilfe des Flüchtlingsstipendienprogramms DAFI bis zum Jahr 2030 von 5 Prozent auf 15 Prozent zu erhöhen. Seit 1992 konnten schon mehr als 18.500 Geflüchtete in rund 50 Ländern mit einem Stipendium unterstützt werden. Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie über den Link [www.uno-fluechtlingshilfe.de/ueber-uns/stiftung](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/ueber-uns/stiftung) unter „Unsere aktuellen Projekte“.

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung hat mit ihren Erträgen des Haushaltsjahres 2020 das **Stipendienprogramm DAFI** mit 9.000 Euro gefördert.

## akinda BERLIN – BERLINER NETZWERK EINZELVORMUNDSCHAFTEN

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete sind in besonderer Weise von Armut, Naturkatastrophen und Kriegen betroffen. Um ihnen das Ankommen zu erleichtern, hat sich vor fast 25 Jahren **akinda** – Berliner Netzwerk Einzelvormundschaften gegründet und arbeitet unter dem Dach von XENION – Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.. **akinda** unterstützt Menschen in Berlin, die eine ehrenamtliche Einzelvormundschaft für unbegleitete Minderjährige übernehmen möchten. Das Netzwerk sucht, qualifiziert und vermittelt engagierte Ehrenamtliche. Während der Vormundschaft begleitet, berät und unterstützt **akinda** die Vormunde und ihre Mündel und bietet an, dass junge volljährige Geflüchtete von ihren ehemaligen Vormunden in Form von Patenschaften weiter betreut werden.

Im Jahr 2020 sind in Berlin – trotz coronabedingter Grenzsicherungen – knapp 500 unbegleitete minderjährige Geflüchtete angekommen, seit August 2021 haben sich die monatlichen Einreisezahlen verdoppelt. Diejenigen von ihnen, die in Berlin verbleiben, erhalten einen Vormund als rechtliche Vertretung. Dabei haben ehrenamtliche Einzelvormunde gesetzlichen Vorrang vor der behördlichen Amtsvormundschaft. In Berlin besteht weiterhin ein großer Bedarf an geeigneten ehrenamtlichen Einzelvormunden.

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung hat mit ihren Erträgen des Haushaltsjahres 2020 das **Vormundschaftsprojekt akinda** mit 7.000 Euro gefördert.



Die nigerianische L. (links) kam mit 9 Jahren nach Deutschland. Eine engagierte Berliner Vormundin begleitete die junge Frau viele Jahre und erreichte, dass sie eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen erhalten hat. © AKINDA Berlin/ Rico Prauss

## ÜBER akinda\*

Die Erfahrung zeigt, dass unbegleitete minderjährige Geflüchtete, die sich in einer völlig fremden Kultur und Sprache zurechtfinden müssen, von einer ehrenamtlichen Vormundschaft sehr profitieren. Ehrenamtliche Vormünder können die Interessen der Minderjährigen besser vertreten und schenken die Aufmerksamkeit, die die Geflüchteten benötigen, um sich in einer für sie neuen Umgebung aufgehoben zu fühlen. Nach der Bestallung des ehrenamtlichen Vormundes steht die Gestaltung einer reflektierten, inhaltlich fundierten, konflikt- und belastungsfähigen Vormundschaft im Vordergrund. Der Vormund wird mit Informationen, Gesprächen, Krisen- und Konfliktberatung sowie Weiterbildungsangeboten durch akinda begleitet. Reflexionsgruppen sorgen für eine gute Vernetzung der ehrenamtlichen Vormünder untereinander.

Der Trägerverein XENION e. V. besitzt langjährige Erfahrung in dem Feld Vormundschaften und ist Teil des Berliner Trägerverbundes „Netzwerk Vormundschaft“.

## PROJEKTZIELE

1. Stärkung der persönlichen Ressourcen und Kompetenzen
2. Präventiver Schutz vor sexueller Gewalt, Misshandlung, Extremismus
3. Verbesserung der Lebenssituation, u. a. durch Sicherung des Aufenthaltsstatus, Schaffung von Perspektiven (Schule / Ausbildung), Förderung der gesellschaftlichen Integration
4. Sensibilisierung für die Situation von Geflüchteten / Stärkung von zivilgesellschaftlichem Engagements.

\* Textbeitrag Trägerverein XENION e. V.

## (4) Finanzen



Zusammen mit dem Grundstockvermögen, Zuwendungen und Vermögensumschichtungen belief sich das Stiftungsvermögen der Dachstiftung der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung zum 31.12.2020 auf 1.984.615,37 Euro (Buchwert). Inklusive der Rücklagen und Stiftungsmittel verfügte die Dachstiftung zum 31.12.2020 über ein Gesamtvermögen von 2.046.154,30 Euro (Buchwert) bzw. 1.931.148,09 Euro (Kurswert). Das Vermögen setzte sich aus Bankguthaben, Fondsanteilen und Wertpapieren zusammen.

Zur Dachstiftung zählten 2020 weiterhin sieben Stiftungsfonds: „Dr. Hans Günter Heinen“, „Dr. Gertrud Keil“, „Dr. Reinhold Friedl“, „Geyer und Freunde“, „Münchner Kindl“, „Pürschling“ sowie „Ruth Schroeder“. Das Gesamtvermögen der Stiftungsfonds

betrug 508.843,48 Euro. Die Zinsen des Stiftungsfondsvermögens beliefen sich auf 4.085,81 Euro. Die Zinserträge deckten die anteiligen Verwaltungskosten, Zinsen und Gebühren. Außerdem wurden damit satzungsgemäße Leistungen sowie eine Zuführung in die gebundene Rücklage finanziert.

Hinzu kam das Vermögen der treuhänderisch verwalteten Editha-Limbach-Stiftung mit 27.197,98 Euro (Buchwert) bzw. 26.512,88 Euro (Kurswert). Über die Verwendung der Mittel aus dem Treuhandvermögen gibt ein eigenständiger Bericht Auskunft.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase beliefen sich die Erträge aus Zinsen und Dividenden der Dachstiftung in 2020 auf nur 15.196,84 Euro. →

➔ Zu den Erträgen haben die in 2020 laufenden Stifterdarlehen (Gesamtvolumen 423.500 Euro) in Höhe von 175,35 Euro beigetragen.

2020 erhielt die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung Zu-stiftungen in Höhe von 140.669,41 Euro, Spenden gingen in Höhe von 300,- Euro ein.

Das Gesamtvermögen der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung incl. des Stiftungsvermögens der Editha-Limbach-Stiftung und des Sondervermögens umfasste zum 31.12.2020 2.497.062,38 Euro (Buchwert).

Aus den Erträgen des Geschäftsjahres 2020 för-derete die Stiftung zwei Projekte: das UNHCR Stipendienprogramm DAFI i. H. v. 9.000 Euro sowie das nationale Förderprojekt akinda Berlin i. H. v. 7.000 Euro. Die Förderungen wurden aus den zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln i. H. v. 13.253,96 Euro finanziert. Der Differenzbetrag i. H. v. 2.746,04 Euro wurde aus der freien Rücklage (48.702,70 Euro zum 31.12.2020) entnommen.

Auf eine Zuführung in die freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurde in 2020 verzichtet, da die freie Rücklage über genügend Mittel verfügte.

Die Ausgaben der Dachstiftung lagen 2020 bei 30.924,54 Euro. Dieser Betrag ist deutlich höher im Vergleich zu den Vorjahren. Dies ist darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2020 die Mittel der Projektförderungen aus dem Haushaltsjahr 2018 als auch 2019 abgingen. Die satzungsgemäßen Leistungen 2020 setzen sich somit aus den Projekt-förderungen für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 (8.500 Euro und 8.095,51 Euro) als auch aus den allgemeinen Verwaltungskosten (Repräsentations- und Reisekosten i. H. v. 313,30, Mitgliedsbeiträge i. H. v. 300 Euro) sowie dem Verwaltungsentgelt für das Rechnungswesen zusammen. Weiterhin schlugen Ausgaben aus Zinsen und Bankgebühren i. H. v. 628,77 Euro zu Buche sowie ein Verwaltungsentgelt für die Vermögensverwaltung i. H. v. 10.736,96 Euro. Den Jahresabschluss der UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung testierte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG.

## Auch durch ein Testament ist Stiften möglich

Manchmal gibt es keine nahen Angehörigen mehr, zu denen man engen Kontakt pflegt. Oder für die Angehörigen und Freunde wurde bereits bestens gesorgt. Für diese Fälle bietet es sich an, die Verbundenheit mit Flüchtlingen durch eine Zuwendung im Testament zu zeigen. Gerne informieren wir Sie, wie einfach Sie eine solche Regelung treffen können. Bestellen Sie unter [www.uno-fluechtlingshilfe.de/unterstuetzen/stifter-werden](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/unterstuetzen/stifter-werden) kostenfrei unsere Ratgeber-Broschüre zum Testament. Oder rufen Sie Monika Willich unter (0228) 90 90 86 - 32 an. Wir freuen uns, Sie gut zu beraten.



## (5) Über uns



Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung wurde Ende 2004 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts ins Leben gerufen. Stiftungszweck ist die langfristige und nachhaltige Hilfe für Flüchtlinge und Schutzsuchende. Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung ist eine reine Förderstiftung und unterstützt

ausschließlich Projekte der UNO-Flüchtlingshilfe e. V., dem deutschen Partner des UNHCR. Daher nimmt die Stiftung auch keine Förderanträge an. Die Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Die Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig.

## Vorstand/Geschäftsführung

Bernd Schlegel	Geschäftsführender Vorstand
Linda Gombert	Vorstandsmitglied
Ute Musiol	Vorstandsmitglied (gewählt am 20.10.2021)

## Kuratorium

Hans-Hermann Klare	Vorsitzender Journalist	Hamburg
Kirsten Schipporeit	Stellv. Vorsitzende	Hannover
Dr. Susanne Fuchs	Selbständig	Mannheim
Dietrich Suhlrie	Vorstandsmitglied NRW.BANK	Düsseldorf
Ulrich Griesdorn	Stiftungsmanager, Deutsches Stiftungszentrum	Essen
Christoph Kannengießer	Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins der Deutschen Wirtschaft	Berlin

Die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung orientiert sich an den „Grundsätzen Guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes deutscher Stiftungen.

## (6) Kontakt



### Ihre Ansprechpartnerinnen:

#### Ute Musiol

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung  
Graurheindorfer Str. 149a, 53117 Bonn

Telefon: (0228) 90 90 86 - 31  
Telefax: (0228) 90 90 86 - 01  
E-Mail: [musiol@uno-fluechtlingshilfe.de](mailto:musiol@uno-fluechtlingshilfe.de)

#### Linda Gombert

UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung  
Graurheindorfer Str. 149a, 53117 Bonn

Telefon: (0228) 90 90 86 - 59  
Telefax: (0228) 90 90 86 - 01  
E-Mail: [gombert@uno-fluechtlingshilfe.de](mailto:gombert@uno-fluechtlingshilfe.de)

#### Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE38 3705 0198 1911 1111 91  
BIC: COLSDE33

Stichwort: Zustiftung



### Das Kuratoriumsmitglied Dr. Susanne Fuchs stellt sich vor:

„1964 in Mannheim geboren, habe ich nach dem Studium in Gießen bis 2011 als Tierärztin gearbeitet. Mit meinen drei wundervollen Töchtern, heute im Alter von 22, 24 und 25 Jahren, lebte ich von 2011 bis 2017 in England. Dort arbeitete ich an einer Schule als German Assistant und studierte BWL.“

Heute bin ich beratend tätig und habe ehrenamtlich Mandate in mehreren Stiftungen. Dabei liegt mir die UNO-Flüchtlingshilfe Stiftung besonders am Herzen, weil es hier nicht um Kultur oder Wissenschaft geht, sondern um Menschen in Not. Ich hoffe, mich hier unterstützend einbringen zu können.“

### Datenschutz

Um Ihnen eine Zuwendungsbestätigung erstellen und Sie über unsere Arbeit informieren zu können, verarbeiten wir Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1f DSGVO. Dabei gelten die Bestimmungen des Datenschutzes. Einer Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Infos unter [www.uno-fluechtlingshilfe.de/datenschutz](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/datenschutz)

Mitglied im



Bundesverband  
Deutscher  
Stiftungen